

Italiener sagen temperamentvoll Ciao

Party für Besuch aus der Partnergemeinde Castelnuovo

Illingen – Das straffe Programm hätte einer Bildungsreise von Studiosus Ehre gemacht: In vier Tagen haben Schüler aus Illingens Partnergemeinde Castelnuovo ne' Monti Heidelberg, Speyer, Stuttgart und Vaihingen kennen gelernt. Genug Puste für den Citylauf in Illingen brachten einige trotzdem mit. Und genug Temperament, um beim Abschluss im Vereinsheim des MV Illingen nach den Songs der Mühlacker Band Candid Party zu machen, hatten die italienischen Jugendlichen allemal.

VON ISABEL HANSEN

Mit der Verpflichtung der Schülerband hat Sebastian Burkhardt vom Musikverein Illingen einen Treffer gelandet bei den Jugendlichen aus Italien und Illingen. Rund 100 trafen sich auf und neben dem Dancefloor in Partystimmung. „Molto brave – sehr gut“, findet Schülerin Giada Galassini die Band und die Abschlussveranstaltung.



Die Schülerband Candid begeistert mit Popsongs aus der eigenen Feder.

„Zusammen tanzen und feiern – das macht richtig Spaß“, ist der Abend für sie einer der Höhepunkte der Reise. Denn gerade das Nachtleben sei in Illingen ein bisschen kurz gekommen. „Es sind kaum junge Leute auf der Straße, abends ist wenig los“, fehlt der 18-jährigen Italienerin die Action. Zwar kehrte auch in der Dillweißensteiner Jugendherberge, wo die Gruppe übernachtet hat, erst um 2 oder 3 Uhr morgens Ruhe ein, gefeiert wurde aber zu ihrem Bedauern nicht. „Klar haben wir es versucht, aber die Lehrer haben gestört“, schmünzelt Giada.

Stefano Corti dagegen hat der dörfliche Charakter Illingens gut gefallen. Und: „Hier ist es sehr sauber“, lässt der Italiener schwäbische Herzen höher schlagen. Am wichtigsten aber waren die Menschen, allem voran die Kontakte zum Illinger Partnerschaftskomitee: „Sehr freundlich.“

Kultur, Sport und Shopping – bei der Zielauswahl hat der Partnerschaftsausschuss offensichtlich ein gutes Händchen gehabt. Für jeden war etwas dabei: Giada hat das Flair von Heidelberg besonders



Dancefloor-Stimmung: Italiener mit mitreißendem Temperament. Fotos: Hansen

angesprochen. Das Schloss hat sie sich gespart. „Mir taten ein bisschen die Füße weh“, erklärt sie. Bei der Sightseeing-Tour durch die waren die Schmerzen aber plötzlich wieder verschwunden. „Beim Shopping konnte ich geradeaus laufen und musste nicht bergauf gehen“, erklärt sie das Mysterium der Füße, die manchmal fit wie ein Turnschuh sind und manchmal einfach schlapp machen. Kaum zu glauben, dass Castelnuovo 800 Meter hoch liegt.

Gut zu Fuß waren dagegen Stefano Corti und Davide Menechini: Obwohl sie beim Citylauf in Illingen rund drei Minuten zu spät auf die Fünf-Kilometer-Strecke gestartet sind, haben sie mit derselben Zeit von 24:40 Minuten den dritten Platz belegt. Das sie außer Konkurrenz nur eine Runde statt der geforderten zwei gelaufen sind und außerdem in der Altersklasse W20 als Frauen gewertet wurden, wollen sie bei ihrer Rückkehr verschweigen. Ob allerdings auch der feixende Freund Michele Marazzi dichthält? Stören würde sie die neue Weiblichkeit aber nicht, behauptet das platzierte Läufer-Duo. „Italienische Männer sind keine Machos, wir sind nur schönere Männer“, erläutert Stefano und widerspricht dem klassischen Vorurteil: „Frauen haben bei uns das Sagen.“

Alle Männer sind Chauvis, alle Frauen perfekt gestylt, jeder hat ein Handy, und alle sind sich einig, dass Italien Fußball-Weltmeister wird? Die Jugendlichen lassen sich nicht über einen Kamm scheren. „Brasilien gewinnt im Finale gegen Italien“, ist

sich Stefano sicher. Für Davide holt – politisch korrekt – Italien den Titel. „Deutschland wird Weltmeister“, überrascht der Tipp von Claudio Manfredi. Aber nur auf den ersten Blick. „Das gilt, solange ich noch in Deutschland bin, in Italien ändert sich das wieder“, strebt Claudio offensichtlich eine Diplomatenkarriere an. Giada setzt ebenfalls auf Brasilien: „Schließlich bringt es Unglück, zu sagen, wer tatsächlich gewinnt.“ Nur Michele Marazzi lässt die Frage nach der künftigen Nummer eins offen: „Fußball interessiert mich nicht“, bekennt er.

Schülerband: „Wir sind begeistert“

In Ausnahmefällen stimmen die Klischees dann doch: Die Mädels sind alle modisch gekleidet und das „Kinder“-Schminken am Rande des Citylaufes hat sie so begeistert, dass sie Schlange standen, um sich auch ein kunstvolles Phantasieemotiv auf das Gesicht zaubern zu lassen. Südländisches, mitreißendes Temperament brachten sie ebenfalls mit – zum Glück. Geredet wird im Stakkato, gelacht wird gerne, und getanzt wird mit Enthusiasmus.

Sehr zur Freude der Schülerband Candid. „Klasse, toll, die haben Stimmung reingebracht, das ist voll abgegangen. Wir sind begeistert“, hat den Musikern Diana Klotz, Franzi Kurrle, Isabel Streiter und Julian Franz ihr Bühnenauftritt ebenfalls richtig Spaß gemacht.

02.05.66